



Zur Sache ging es in den Spielen Hertha BSC – Bayer Leverkusen (re.) und beim „Bundesligaklassiker“ Bor. M'gladbach – Bayern München (li.) FOTO: HERBERT BABATZ

5. MHB-STUMM-CUP 2008 / 1800 Zuschauer an beiden Tagen sorgen für Stadionatmosphäre

Wenn Kinderaugen strahlen

Zum dritten Mal in Serie: Endspiel Bayer 04 Leverkusen – Hertha BSC Berlin

Wenn Kinderaugen strahlen, wenn Trainer tanzen und wenn Eltern Fahnen schwenken, dann ist MHB-Stumm-Cup. 1800 Zuschauer lieferten den Rahmen für zwei Tage Jugendfußball total. Bayer Leverkusen nach einem 1:0 im Finale gegen Hertha BSC Berlin gewann das Turnier, gewonnen haben aber wieder einmal alle.

HERBERT BABATZ

Mit Superlativen ist das ja so eine Sache. Man sollte sparsam damit umgehen. Aber wenn es bei einem Jugendturnier nur noch Stehplätze gibt, wenn sich Eltern umarmen, als hätten sie die Deutsche Meisterschaft gewonnen, und wenn die Betreuer im VIP-Raum ins Fachsimpeln kommen, dann fehlt in der Tat nicht mehr viel, um ein solches Superlativ zu verteilen. Die Organisatoren des 5. MHB-Stumm-Cups haben sich auf jeden Fall wieder mächtig ins Zeug gelegt.

Ein Blick in die Beutenlayhalle jedenfalls bestätigt dann auch alles, wovon viele im Vorfeld des Turniers schwärmen. Klasse Jugendfußball, tolle Stimmung und bei allem sportlichen Ehrgeiz eine einzigartig freundschaftliche Atmosphäre.

„Da will man noch einmal jung sein,“ war auch einer begeistert, der schon lange im Geschäft ist. Achim Bleher, Aktivtrainer und in Münsingen als Schiedsrichter im Einsatz, sprach aus, was viele dachten.

Und es gibt Geschichten, die glaubt man nur, wenn man sie selbst miterlebt hat. Das Turnier um den 5. MHB-Stumm-Cup der U10-Junioren schrieb jedenfalls ihre ganz eigene.

„Wo ist Rapid,“ fragte Hallensprecher Ralf Michael allen Ernstes in die Runde, als er die jungen Kicker im Spiel um Platz drei aufgerufen hatte. Die wurden davon überrascht, dass die Turnierleitung kurzerhand ob der Zeitnot den Spielplan leicht abänderte. Waren die Wiener auf dem Platz, fehlte jetzt der Trainer der Schalker Jungs. Die stellten sich kurzerhand aber selber auf, und nahmen ihrem Coach die Arbeit ab. Das Spiel selbst war dann eine klare Sache für die Rapidler. Mit einem 4:2-Erfolg sicherten sie sich Platz drei. Dabei gelang ihnen das Kunststück, nach einem 0:1-Rückstand mit drei Treffern innerhalb von nur einer Minute den Spieß zu ihren Gunsten umzudrehen.

Eine andere Geschichte ist die von Bayer Leverkusen und Hertha BSC Berlin. Nicht nur, dass die beiden zum dritten Mal hintereinander in Münsingen im Finale standen. Nein, auch zum dritten Mal in

Serie hieß der Sieger am Ende Bayer 04 Leverkusen und zum dritten Mal gelang den Berlinern dabei kein Tor. Ein Treffer 34 Sekunden vor dem Abpfiff reichte dem Bayer-Nachwuchs zum Erfolg.

So kurios es auch klingen mag, aber vielleicht rettete der zweite Ggentreffer im Turnier den Berlinern die Heimreise. Denn die zitterten angesichts einer leichten Verzögerung im Spielplan bereits ob sie denn ihren Flug ab Stuttgart noch rechtzeitig erreichen würden.

Dass die Herthaner neben den Jungs von 1860 München und denen des SK Rapid Wien die vielleicht lautstärkste Unterstützung hatten, dazu haben zweifelsohne ihre Leistungen über die beiden Turniertage beigetragen. Mit einem attraktiven Offensivfußball wussten sie ein ums andere Mal zu begeistern. Nach dem ungefährdeten Gruppensieg in der Vorrunde setzten sie sich auch in der Zwischenrunde mit drei Siegen gegen die Grashoppers aus Zürich, den VfB Stuttgart und Bayern München souverän durch.

Eng wurde es dann allerdings im Viertelfinale gegen Borussia Mönchengladbach. Die Fohlen, die viele Sympathien in der Halle genossen, kämpften nach einem frühen Zweitore-Rückstand verbissen, mehr als der Anschlusstreffer acht Sekunden vor der Schluss sirene sollte ihnen aber nicht mehr gelingen.

So richtig Dusel hatte im Viertelfinale auch Bayer Leverkusen. Beim 1:0-Sieg gegen die Stuttgarter Kickers war der Nachwuchs aus der Landeshauptstadt im Grunde genommen nur vom Pech verfolgt, ansonsten wäre der Traum der Bayer-Elf vom dritten Turniersieg bereits ausgeräumt gewesen. Im „Länderspiel“ Österreich gegen die Schweiz, sprach SK Rapid Wien gegen die Grashoppers Zürich, waren die Karten klar verteilt. 3:0 hieß es da am Ende im Vergleich zweier Teams aus den Gastgeberländern der Europameisterschaften im Sommer des Jahres. Die stimmungsvollste Begegnung des Turniers lieferten sich 1860 München und Schalke 04, das die Knappen mit 2:1 für sich entscheiden konnten. Im Halbfinale war dann aber auch Endstation für die Schalker Jungs. Gegen Bayer Leverkusen hielten sie ein 0:0, im Neunmeterschießen war ihnen das Glück dann nicht mehr hold. Mit 4:3 hatte Bayer 04 die Nase vorn. Genauso knapp verlief auch die zweite Halbfinalbegegnung zwischen Hertha BSC Berlin und Rapid Wien (1:0).

Aber auch die Clubs aus der Region spielten sich in der Fokus der Zuschauer. Beim erstmals ausgetragenen REWE-Cup, zu dem sich vier im Hauptfeld ausgeschiedenen Teams qualifizierten, setzte sich der TSV Eningen im Finale gegen den TSV Dettingen mit 3:0 Toren durch.